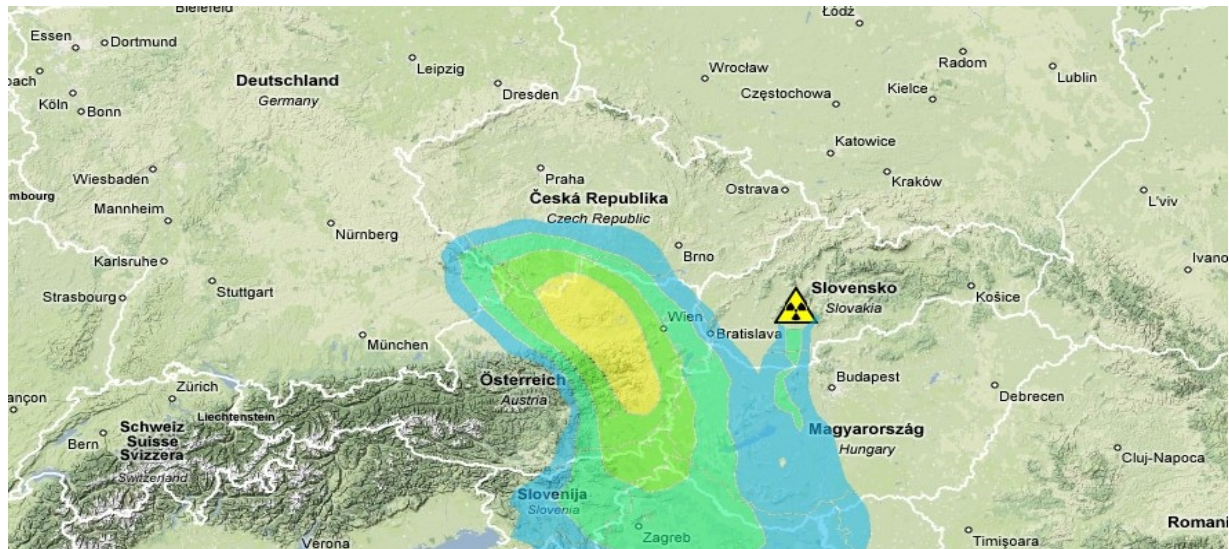


Mögliche Auswirkungen schwerer Reaktorunfälle auf Österreich



Detailfall Mochovce:

Die Kontamination des Bodens aufgrund des hypothetischen Unfalls wurde in Kartenform dargestellt. Die Kontamination ist in den Stufen 10-30, 30-80, 60-185, 185-500, 500 – 1480 und über 1480 kBqm⁻² färbig angegeben.

Verwendet wurde als Leitnuklid bei schweren Unfällen Cäsium-137 für die langlebigen Radionuklide bei einem schweren Unfall in Mochovce (180 km von Wien entfernt). Die Maximalbelastung in Österreich nach der Reaktorkatastrophe Tschernobyl von 185 kBqm⁻² wurde bei der Berechnung für den 24.7.1995 überschritten. Praktisch die gesamte Fläche der Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark wären kontaminiert – es handelt sich um die Auswirkungen eines schweren Unfalls bei einer für Österreich ungünstigen Wetterlage.

Die Intensität der Kontamination hängt neben der Wetterlage auch vom radioaktiven Inventar des Reaktors (15 Prozent des Reaktorinventars an Cäsium) ab. Bei der Höchstkontamination von 1480 kBqm⁻² würde eine Absiedlung der Bevölkerung in den am stärksten betroffenen Gebieten erforderlich werden.

Quelle:

Petra Seibert: Mögliche Auswirkungen schwerer Reaktorunfälle auf Österreich, Institut für Meteorologie und Physik, Universität für Bodenkultur Wien, Mai 2003. Studie im Auftrag von Greenpeace Österreich

Weitere Informationen:

GLOBAL 2000 Presse: Mag. Lydia Matzka-Saboi, Tel.: 0699/14 2000 26, Mag. Ruth Schöffl, Tel.: 0699/14 2000 19, presse@global2000.at
GLOBAL 2000 Anti-Atom-Sprecherin: DI Silva Herrmann, Tel.: 0699/14 2000 17